

Führungen

jeden So, 11 Uhr
Erw. 3 € | erm. 1 € | zzgl. Eintritt

Kuratorenführungen mit Anke Blümm

20. August 2017, 11 Uhr
5. November 2017, 11 Uhr
Erw. 3 € | erm. 1 € | zzgl. Eintritt

Familienführung »Liebe Bauhausfreunde«

27. August 2017, 14 Uhr
17. September 2017, 14 Uhr
1. Oktober 2017, 14 Uhr
29. Oktober 2017, 14 Uhr
Teilnahme kostenfrei, zzgl. Eintritt

Angebote für Schulgruppen

www.klassik-stiftung.de/marcks/schulen

Rahmenprogramm

Sonderöffnung

16. August 2017, 20–22 Uhr, Eintritt frei

Vorträge mit anschließendem Ausstellungsrundgang

Neues Museum Weimar
Erw. 3 € | erm. 1 €

24. August 2017, 18 Uhr
»Vorbei am Christentum kommt man nicht« – Bezugspunkte zur christlichen Tradition bei Gerhard Marcks, Johannes Driesch, Wolfgang Tümpel und Theodor Bogler
Anke Blümm, Klassik Stiftung Weimar

7. September 2017, 18 Uhr
»Kunst kommt nicht vom Denken, sonst hieße es Dunst«.
Gerhard Marcks und sein Netzwerk
Arie Hartog, Gerhard-Marcks-Haus, Bremen

28. September 2017, 18 Uhr
Lydia Driesch-Foucar – Überleben mit Formgebäck
Magdalena Droste, Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg

Formlabor

Gestalten und experimentieren Sie selbst! Im Formlabor können Besucher ausgehend von den Ausstellungsobjekten eigene Kannen, Becher und Vasen entwerfen.
jeweils 11–16 Uhr
26./27. August 2017
16./17./30. September 2017
1./3./28./29./31. Oktober 2017
Teilnahme kostenfrei

Das Formlabor in Weimar ist ein Projekt des Programms Bauhaus Agenten – eine Initiative der Kulturstiftung des Bundes und der Klassik Stiftung Weimar / bauhaus museum weimar, der Stiftung Bauhaus Dessau und des Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung, Berlin.

Gesprächsrundgänge mit Experten

Begleiten Sie in drei thematischen Rundgängen Künstler, Kunsthistoriker und Handwerker durch die Ausstellung im Neuen Museum Weimar.
Erw. 3 € | erm. 1 €

12. Oktober 2017, 18 Uhr
Bildhauerei heute – Standpunkte
Liz Bachhuber, freie Künstlerin und Professorin für Freie Kunst an der Bauhaus-Universität Weimar, und Walter Sachs, Weimarer Bildhauer, Maler und Grafiker reflektieren aus heutiger Sicht Werke der Bauhaus-Künstler.

26. Oktober 2017, 18 Uhr
Wie modern geht Handwerk?
Das frühe Weimarer Bauhaus ist bezeichnend für einen in vielerlei Hinsicht kontrovers diskutierten Begriff des (Kunst-)Handwerks zwischen Tradition und Moderne. Wie stark diese Kontroverse gerade gegenwärtige Debatten um das Handwerk prägt, erörtern Regina Bittner, stellv. Direktorin der Stiftung Bauhaus Dessau und Kuratorin der Ausstellung »Handwerk wird modern. Vom Herstellen am Bauhaus«, und Wolfgang Holler, Generaldirektor Museen der Klassik Stiftung Weimar.

2. November 2017, 18 Uhr
Kunst und Handwerk: eine neue Einheit?
Constanze Unger, freie Künstlerin und Leiterin der Akademie für Handwerk Münster und Laura Straßer, Produktdesignerin mit Schwerpunkt auf Porzellan und Keramikgestaltung, erklären in der Ausstellung, wie sie diese Einheit auf ganz unterschiedliche Weise lehren und praktizieren.

Wege aus dem Bauhaus Gerhard Marcks und sein Freundeskreis

17. August bis 5. November 2017
Neues Museum Weimar | Weimarplatz 5 | 99423 Weimar

Di, Mi 10–18 Uhr | Do 12–20 Uhr | Fr–So 10–18 Uhr

Eintritt

Erw. 5,50 € | erm. 3,50 € | Schüler (16–20J.) 1,50 €
Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren haben freien Eintritt.

Kombiticket

Ausstellung & Bauhaus-Museum Weimar am Theaterplatz
Erw. 8 € | erm. 5,50 € | Schüler (16–20J.) 2 €
Gültig für die Dauer der Ausstellung

Katalog

Hrsg.: Anke Blümm und Ulrike Bestgen für Klassik Stiftung Weimar, Yvette Deseyve und Arie Hartog für Gerhard-Marcks-Haus, Bremen
288 Seiten | 350 Abb. | ISBN 978-3-7443-0305-7

www.klassik-stiftung.de/marcks

Besucherinformation

Klassik Stiftung Weimar
T +49 (0) 36 43 | 545-400
info@klassik-stiftung.de
www.klassik-stiftung.de

Zweite Station der Ausstellung

26. November 2017 bis 4. März 2018
Gerhard-Marcks-Haus, Bremen
www.marcks.de

Eine Kooperation der Klassik Stiftung Weimar mit dem Gerhard-Marcks-Haus in Bremen sowie dem DFG-Projekt »Bewegte Netze. Bauhaus-Angehörige und ihre Beziehungsnetzwerke in den 1930er- und 1940er-Jahren« der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg und der Universität Erfurt

Titel

Arnold Newman, Der Bildhauer Gerhard Marcks, New York, 1950, Arnold Newman Collection, Getty Images

100
jahre
bauhaus

»Wege aus dem Bauhaus. Gerhard Marcks und sein Freundeskreis« ist die Auftaktausstellung der Klassik Stiftung Weimar zum 100-jährigen Gründungsjubiläum des Bauhauses im Jahr 2019.

www.bauhaus100.de

Gefördert von



Freistaat
Thüringen

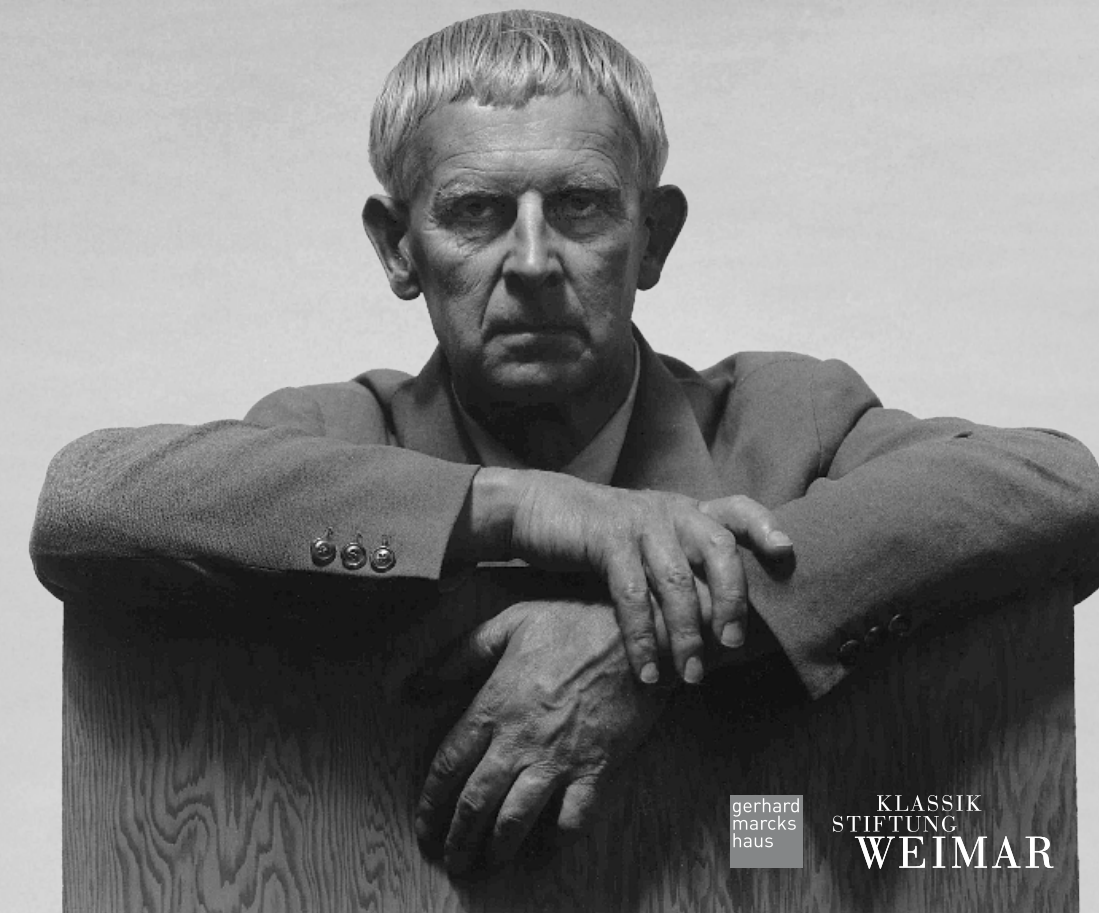
ART MENTOR FOUNDATION LUCERNE

Sparkassen-Kulturstiftung
Hessen-Thüringen

Sparkasse
Mittelthüringen

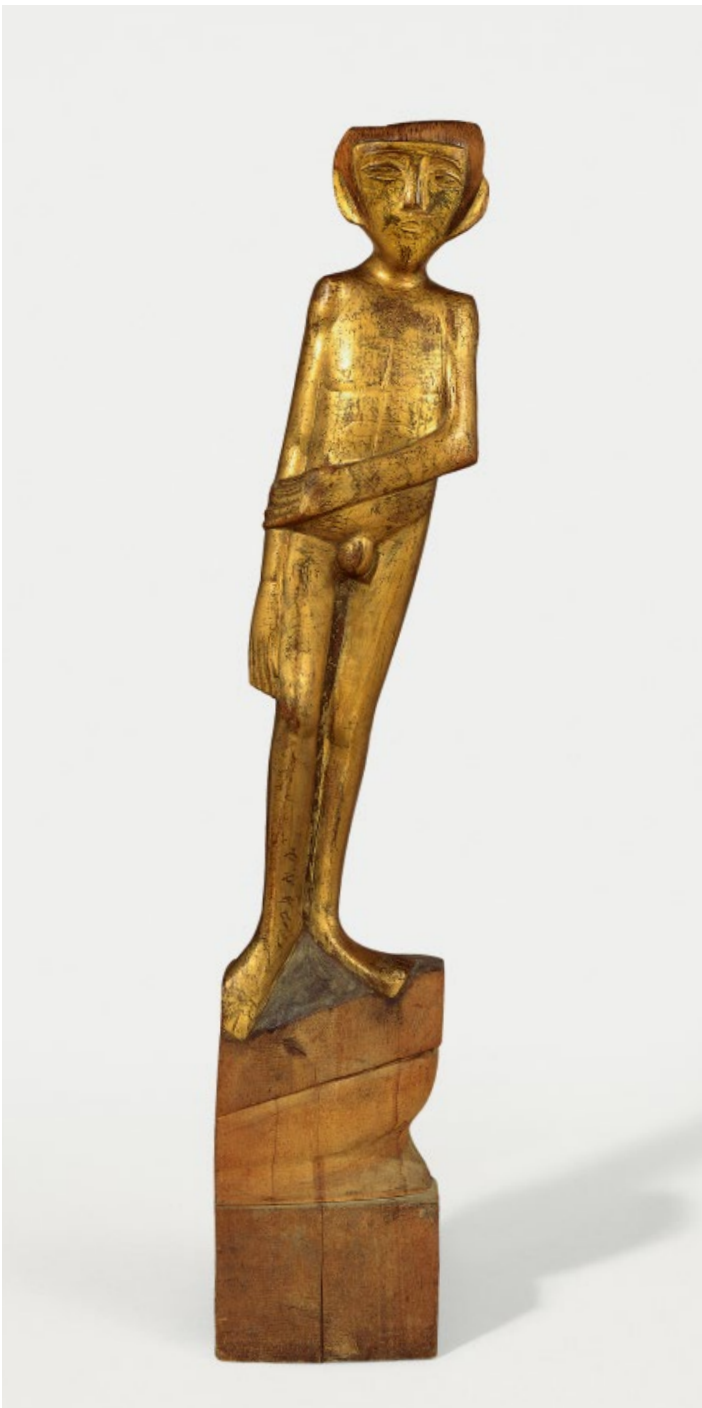
Wege aus dem Bauhaus Gerhard Marcks und sein Freundeskreis

17.8.—5.11.2017
Neues Museum Weimar



gerhard
marcks
haus

KLASSIK
STIFTUNG
WEIMAR



Gerhard Marcks, *Jüngling*, 1921, Holz, vergoldet, Privatbesitz, © VG Bild-Kunst, Bonn 2017, Foto: Fotostudio Bartsch, Karen Bartsch, Berlin

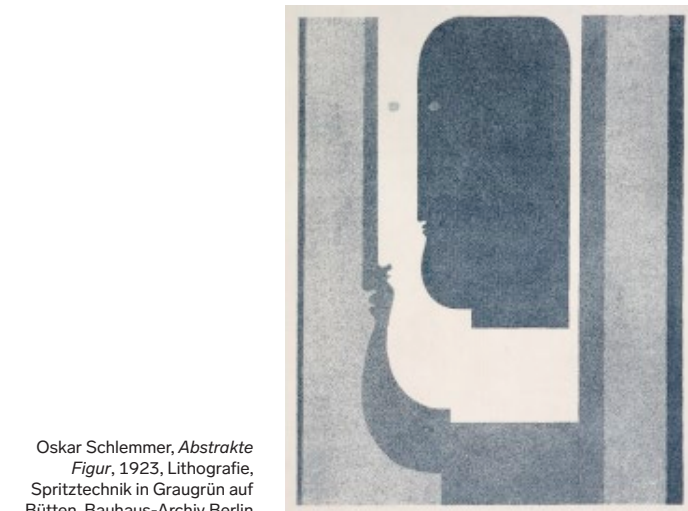


Wolfgang Tümpel, *Bohnsches Service*, 1927/1928, Silber, innen vergoldet, Chrysopras, Elfenbein, Museum Huelsmann, Bielefeld, Foto: Axel Grünewald

Unbekannt (Fotografie), *Allerlei Tonproben*, 1919, mit *Kopfgeläß* (mittig) von Gerhard Marcks, Gerhard-Marcks-Stiftung, Bremen, © VG Bild-Kunst, Bonn 2017

Wege aus dem Bauhaus Gerhard Marcks und sein Freundeskreis

Der Bildhauer Gerhard Marcks (1889–1981) gehörte nicht nur zu den ersten Lehrern am neu gegründeten Bauhaus, er vertrat auch wie kaum ein zweiter Künstler die ursprüngliche Idee einer Erneuerung aller Künste durch das Handwerk. Ab 1919 entstand am Bauhaus ein Netzwerk treuer Mitstreiter, die diese künstlerische Haltung über Schulen, Gemeinschaften und Freundeskreise bis weit über Europa hinaus tradierten. Erstmals widmet sich eine Ausstellung diesem einzigartigen Künstlerkreis und eröffnet damit einen neuen Blick auf ein Bauhaus jenseits von Industrie und Typisierung.



Oskar Schlemmer, *Abstrakte Figur*, 1923, Lithografie, Spritztechnik in Graugrün auf Bütten, Bauhaus-Archiv Berlin



Charakteristisch für Marcks und seine Schüler, wie die Keramikerin Marguerite Friedlaender-Wildenhain (1896–1985), den Silberschmied Wolfgang Tümpel (1903–1978) oder den Maler Johannes Driesch (1901–1930), ist das Festhalten an einem traditionellen handwerklichen Ethos. Wie über 200 hochkarätige Exponate, darunter Skulpturen, Zeichnungen, Gemälde und Keramiken, zeigen, blieb diese Herangehensweise zeitlebens der Ausgangspunkt ihres künstlerischen Selbstverständnisses.



Johannes Driesch, *Töpfer und Schutzengel*, 1929, Öl auf Leinwand, Privatbesitz, Foto: Sascha Fuis

Die Ausstellung spannt einen großen Bogen vom Kennenlernen der Bauhäusler in Weimar über ihre Zeit an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein in Halle (Saale) bis nach Kalifornien, wo die vor den Nationalsozialisten geflohene Künstlerin Marguerite Friedlaender-Wildenhain die Kunst- und Keramikschule »Pond Farm« gründete. Zahlreiche Korrespondenzen, fotografische und filmische Dokumentationen sowie eine interaktive Medienstation beleuchten den künstlerischen Ideentransfer des Freundeskreises bis weit in das 20. Jahrhundert hinein.



Otto Hagel, *Marguerite Wildenhains Handbewegungen beim Drehen eines Gefäßes*, ca. 1945, Silbergelatine, Marguerite Wildenhain papers, 1930–1982, Archives of American Art, Smithsonian Institution, Washington, USA



Max Krehan oder Schüler (Ausformung), Gerhard Marcks (Dekor), *Henkeltopf mit Darstellung einer Kuh*, um 1922, Irdenware, Klassik Stiftung Weimar, © VG Bild-Kunst, Bonn 2017